© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diagnose einer neuem Macrochlamys.

Von Ed. von Martens.

Macrochlamys Sinica n. sp.

Testa rimata, depressa, suborbicularis, radiatim plicatulo-striatula, valde nitida, supra intense lutea, sutura alba, infra multo pallidior; spira vix prominula, anfr. $4^1/_2$, rapide crescentes; apertura $^3/_5$ diametri occupans, transverse ovata, margine externo superne stricto, medio leviter retrorsum sinuato, inferne arcuato, columellari brevi, subperpendiculari, triangulatim reflexo. Diam. maj. 20, min. $15^1/_2$, alt. 9, apert. long. 12, lat. 10 Mill.

Steht zunächst der M. Sogdiana von Samarkand, aber die Schale ist flacher, stärker glänzend, ohne Spiralsculptur, der Gegensatz zwischen der Färbung der Ober- und Unterseite grösser und die Mündung verhältnissmässig etwas kleiner.

Landschnecken der nordchinesischen Provinz Chili.*)

Von O. von Möllendorff.

Von Landschnecken war aus Chili bisher nur eine, Helix pyrrhozona Phil., von Wasserschnecken einige Paludinaceen bekannt. In der That ist die Provinz auch an Mollusken ziemlich arm. Père A. David, dessen glücklichen Entdeckungen wir eine ziemlich vollständige Kenntniss der Wirbelthiere Nordchina's verdanken, und der auch niedere Thiere gesammelt hat, bemerkt, dass er im ganzen Norden

*) Deutsch etwa zwischen Dschilli, Tschilli und Zilli schwankend auszusprechen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

China's nur etwa 10 Arten gesammelt hat, die indessen meines Wissens nicht publicirt worden sind. Auch mir gelang es anfangs nicht, ausser Philomycus bilineatus und Helix pyrrhozona, die beide auch in Peking selbst vorkommen, Schnecken zu finden, bis mir die Regenzeit und Aufenthalt in den Bergen noch einige Arten, darunter die vorstehend beschriebene Macrochlamys Sinica von Mart., brachte. Einen weiteren Zuwachs erhielt ich durch eine Reise in die westlichen Gebirge und nach Kalgan an der grossen Mauer, und die Ergebnisse dieser Excursion zu ungünstiger Jahreszeit — es war im October schon empfindlich kalt im Gebirge — lassen mich noch manches erwarten.

1. *Philomycus bilineatus*, Benson. E. von Mart. Ostas. Landschn. pag. 16, 41. Peking, westliche Gebirge bei Peking, Tientsin.

Bisher aus Japan und von den Tschusan-Inseln in China bekannt.

2. *Macrochlamys sinica v. Mart.* Westliche Berge bei Peking, nicht über 300 Meter hoch gefunden, ein Exemplar bei Kalgan.

3. *Hyalina* sp. Ein einzelnes Exemplar, das ich ohne Vergleichung der aus Japan und China beschriebenen Arten nicht bestimmen kann, bei Peking.

4. *Hyalina fulva Drap.* (= Hel. pupula Gould?) — Gipfel des Po-chwa-schan *), 2300 Meter. Auch im Amurland und auf Sitcha, daher die japanesische Hel. pupula Gould wohl auch die europäische Art.

5. *Helix (Patula) ruderata* Stud. Unter Steinen, in altem Laub unter Birkengebüsch, 2000—2300 Meter auf dem Pochwaschan, etwa 20 geographische Meilen westlich von Peking.

Ich kann meine Exemplare von der sibirisch-euro-

*) ch wie in ach zu sprechen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

päischen Art, die ich allerdings nur nach Beschreibung, Abbildung und Erinnerung vergleichen kann, nicht unterscheiden und vermuthe auch hier, dass die in Kamtschatka und Japan gefundene Helix pauper Gould (E. von Mart. Ostas. Landschn. pag. 18) nicht specifisch von Helix ruderata verschieden ist.

6. *Helix (Vallonia) pulchella* var. costata Müll. Gipfel des Pochwaschan mit vorigen. Auch vom Amurlande, Sibirien, Tibet, Nordamerika bekannt; Helix (Vallonia) japonica A. Adams dürfte daher auch hierher gehören.

7. *Helix (Fruticicola) Kalganensis* Mlldff. n. sp.

Testa perforata, depressoglobosa, striatula, cornea, subpellucida; anfr. $4^1/_2$ convexiusculi, ultimus antice descendens; apertura paene diagonalis lunato-rotundata; peristoma intus albolabiatum, reflexiusculum.

Diam. maj. 8, min. $6^1/_2$, alt. $5^1/_4$, apert. long 4, lat. $3^1/_2$, alt. 3 mill.

Steinige, sonnige Berglehnen (Porphyr) bei Kalgan an der grossen Mauer.

Die Art steht der Hel. Tchefouensis Cr. & Deb. am nächsten; nach der Diagnose der letzteren unterscheidet sie sich von der unsrigen durch weiteren Nabel, dunklere Farbe, Behaarung, Mangel einer deutlichen Lippe und gelbbraunen Farbe des Peristom's.

8. *Helix (Acusta) lineolata* Mlldff. n. sp.

Testa anguste umbilicata, globoso-conica, sat tenuis, subtiliter rugoso-striata, lineis concentricis decussata, sericeonitens, corneo-flavescens, spira elevata, acutiuscula; anfr. 6 convexi, ultimus paullum inflatus, antice paullum descendens; apertura parum obliqua, subcircularis, intus subrosea, peristoma simplex rectum, margine columellari dilatato, reflexo.

Diam. maj. 23, min. 20, alt. 26, apert. long. 17, lat. 6 mill.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An schattigen Berglehnen unter Gesträuch, bei Peking, Kalgan.

Nahe verwandt mit Helix ravida Bens. aus dem mittleren China, von der sie jedoch die conische Gestalt, die Farbe, die schwächere Streifung genügend scheiden. E. v. Mart. (l. c. pag. 45.) giebt als Masse von Helix ravida: Diam. maj. 33 zu alt. 31. Helix ravida ist grünlichgelb, unsere Art hornbraungelb mit einem Stich in's röthliche. Die Streifung, sowie die concentrischen Linien, welche den Seidenglanz hervorbringen, sind bei unsrer Art noch feiner, als bei Helix ravida.

9. *Helix (Camena) pyrrhozona* Phil. Philippi icon. II, 6, 4. 1845. Pfr. Mon. I., pag. 350, Mal. Bl. II, 1855 pag. 138. Chemn. ed. nov. 79, 7—9. Reeve conch. ic. f. 455. Albers ed. I, pag. 70 (Fruticicola); ed. II, p. 107 Dorcasia). E. v. Martens, Ostas. Landschn. pag. 48.

In und um Peking an alten Mauern, steinigen, lehmigen Abhängen häufig, in der Lebensweise mit unsern Xerophilen übereinstimmend. Auch weiter nach Norden, aber wie es scheint, nicht über die westlich und nördlich die Ebene von Peking umgebenden Berge hinaus. Schon früher von Tientsin und Ninghai (am Meere) angegeben.

Die Art, die ich in hunderten von Exemplaren beobachtete, variirt sehr wenig; um so bemerkenswerther ist eine etwas stärker gestreifte Form, mit mehr erhobenem Gewinde, die ich an Kalkbergen westlich von Peking fand. Sie möchte einen besondern Varietätnamen verdienen, wofür ich var. montana vorschlage.

10. *Helix (Camena) tchiliensis* Mlldff. n. sp.

Testa aperte umbilicata, depressa, rugosocostulata, cornea, fascia peripherica fusco-rufa, spira paullum elevata; anfr. $5^1/_2$, ultimus ad peripheriam obtuse angulatus, basi perconvexus, antice paullum descendens; aper-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tura diagonalis, lunato-elliptica, peristoma intus labiatum, extus tenue vix repandum.

Diam. maj. 13, min. $11^1/_2$, alt. $7^1/_2$, apert. long. 6, alt. $4^1/_2$ mill.

Unter Steinen, in Felsspalten auf den höchsten Bergen 2000—2300 Meter, Po-chwa-schan, Chwa-tzau-schan, im Westen von Peking.

Eine alpine Verwandte der vorigen, die ich daher ebenfalls unter Camena setze, obwohl mir die Stellung von Helix pyrrhozona in dieser Gruppe zweifelhaft erscheint. Die Untersuchung der Weichtheile, die noch nicht vollendet ist, wird hoffentlich darüber Aufschluss geben. Unsere Art ist durch die flachere Schale, die hornbraune Farbe, die runzlichen Rippen, den weiten Nabel, die convexeren Umgänge, das nicht ausgeschweifte Peristom von H. pyrrhozona geschieden.

11. *Helix tetrodon* Mlldff. n. sp.

Testa perforata, globoso-conica, corneorufescens, subtiliter rugosostriata; spira sat elevata, apice rotundato; anfr. $5^1/_2$ convexiusculi, ultimus superne obtuse angulatus apertura subobliqua, lunato-rotundata, trisinuata, peristoma reflexiusculum, album, margine columellari dilatato; pone aperturum callus albus bidentatus duobus denticulis in pariete oppositis.

Diam. maj. $6^1/_2$, min. $5^1/_2$, alt. $5^1/_2$, apert. long. $3^3/_4$, alt. $3^1/_4$ mill.

Mit Helix Kalganensis (oben Nr. 7) an sonnigen Porphyrbergen bei Kalgan.

Ich glaubte erst Helix Yantaiensis Cr. & Deb. (J. Conch. XI, p. 387, XII, p. 317, tab. 12, f. 2, E. von Mart. Ostas. Landschn. p. 50) vor mir zu haben, muss aber nach Vergleich der Diagnose und Abbildung derselben, meine Art für neu halten. Helix Yantaiensis ist grösser und flacher, Diam. maj.: alt. = 8 : 5, Die zähnchen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tragende Schwiele scheint bei ihr direct am Mundsaum zu sitzen, bei unsrer Art ist sie mehr oder minder, bis $2^1/_2$ mill., von der Mündung entfernt. Auf die Farbe ist kein Gewicht zu legen, da die beschriebene Helix Yantaiensis jedenfalls verblasst war. Die stumpfe Kante am letzten Umgang ist bei H. Y. nicht erwähnt; Martens a. a. O. spricht von einer „auffallend wenig schiefen Mündungsebene" bei jener Art; H. tetrodon hat eine nicht ganz diagonale, aber doch erheblich schiefe Mündungsebene.

12. *Pupa muscorum* L. Einige Exemplare einer Pupa vom Gipfel des Po-chwa-schan stehen dieser Art sehr nahe.

13. *Cionella lubrica* Müll. In den Vorbergen von etwa 300 Meter an bis auf die höchsten Kämme von 2300 Meter; immer selten und einzeln; stets die kleine Form lubricella Zgl.

14. *Succinea alpestris* Mlldff. n. sp.

Testa elongata, subventricosa, corneo-virescens, striatula; anfr. 4 perconvexi celeriter accrescentes, sutura profunda juncti, ultimus antice rugosiusculus, apertura ovalis, peristoma simplex, marginibus callo tenuissimo junctis.

Long. 9, lat. 5 mill.; apert. 6 mill. longa, 4 lata.

Gipfel des Po-chwa schan unter Laub in Birkengebüsch.

Obwohl diese Art unsrer S. oblonga sehr nahe steht, welche letztere auch aus dem Amurland angegeben wird, so glaube ich sie doch specifisch trennen zu sollen. Ihr letzter Umgang ist vorn gerunzelt, die ganze Schale überhaupt stärker gestreift, auch scheinen Dimensionen und Farbe abzuweichen. Indessen habe ich keine Exemplare der S. oblonga zu vergleichen.

Aus diesem, wenn auch dürftigen Material ersieht man, wie die eigenthümlichen Verhältnisse der Pekinger Flora und Fauna auch in den Landschnecken hervortreten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Ganzen herrschen europäisch-westasiatische Typen vor, (Nr. 3—6, 12—14) doch findet sich einiges eigenthümliche aus ostasiatischen Gruppen (Nr. 7, 8, 9, 10, 11), ferner allgemein über Ostasien verbreitete Arten (Nr. 1) und Vertreter specifisch tropischer Formen (Nr. 2).

Zwei neue Bulimi aus der Sierra nevada (Columbien).

Von W. Dunker.

Bulimus Appuni Dkr.

Taf. 6, Fig. 1. 2.

Testa ovato-acuminata, anguste umbilicata, solidiuscula, per longitudinem irregulariterque striata, ubique rugosa, quasi malleata, infra suturam inaequiplicata, unicolor pallide fusca, epidermide fusco-cornea paene virescente obducta, anfractibus quinis et dimidio convexis sutura satis profunda sejunctis instructa, anfractus ultimus subventrosus spira circiter triplo longior; columella leviter plicata paullo recedens; apertura ovata vix obliqua, peristoma incrassatum, expansum, plus minusve reflexum, fusco-aurantium. — Long. 60—65, diam. 34—36 Mm., apertura 34—35 Mm. longa, 18 lata.

Haec species inter Bul. Blainvilleanum et certas Bul. Moritziani varietates minores intermedia, in memoriam beati Ferdinandi Appun denominata est, qui magnam Venezuelae partem peragravit et studium indefessum collocavit in rebus naturalibus praesertim herbariis perscrutandis et explicandis. Helicea pulcherrima nova Venezuelensia saepius misit.

Diese Schnecke gehört zur Gruppe Dryptus Albers und ist zunächst verwandt dem Bulimus Blainvilleanus Pfr., doch erinnert sie auch im Habitus an gewisse kleinere

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Möllendorff Otto Franz von

Artikel/Article: Landschnecken der nordchinesischen Provinz Chili. 214-220